



PRODUKTINFORMATION

PI - 34.11c

Ausgabe: 1

Stand : 01.11.1985

Gefahrenmeldesysteme

PASSIVER INFRAROTMELDER DR 355



Herausgeber:

TELENORMA

Geschäftsbereich Sicherheitssysteme

Erstellt von:

Abteilung Preisbildung und Dokumentation

Inhaltsverzeichnis

Ziffer		Seite
1.	Beschreibung	3
1.1	Allgemeine Vorbemerkung	3
1.2	Aufbau	3
1.3	Arbeitsweise	5
1.4	Allgemeine Gerätedaten	7
2.	Bestellumfang	9
3.	Technische Daten	11
4.	Bildteil	13
4.1	Anschlußschema des passiven Infrarotmelders DR 355	13
4.2	Ansicht des geöffneten Infrarotmelders DR 355	15

1. Beschreibung

1.1 Allgemeine Vorbemerkung

Der passive Infrarotmelder DR 355 ist ein Bewegungsmelder zum Überwachen von Innenräumen auf unbefugtes Betreten. Hierbei handelt es sich um eine Fallenüberwachung mit einer vorhangförmigen Überwachungszone.

Der Melder ist auf eine Wand oder auf den Boden gerichtet und erfaßt die Hintergrundtemperatur. Temperaturänderungen, hervorgerufen durch einen die Überwachungszone betretenden Menschen, wertet er aus.

Der Infrarotmelder DR 355 ist auch für Einbruchmelderanlagen geeignet, die nach VdS-Vorschriften für gewerbliche Risiken und für Hausrat-Risiken errichtet werden.

Die Anerkennung vom Verband der Sachversicherer (VdS) erfolgte unter Nr. G 183 026.

1.2 Aufbau

Der passive Infrarotmelder DR 355 ist in einem rechteckigen Kunststoffgehäuse untergebracht. Das Gehäuse beinhaltet

- ein Innengehäuse mit dem Infrarotspiegel und der Elektronik
- die Anschlußklemmen
- den Deckelkontakt

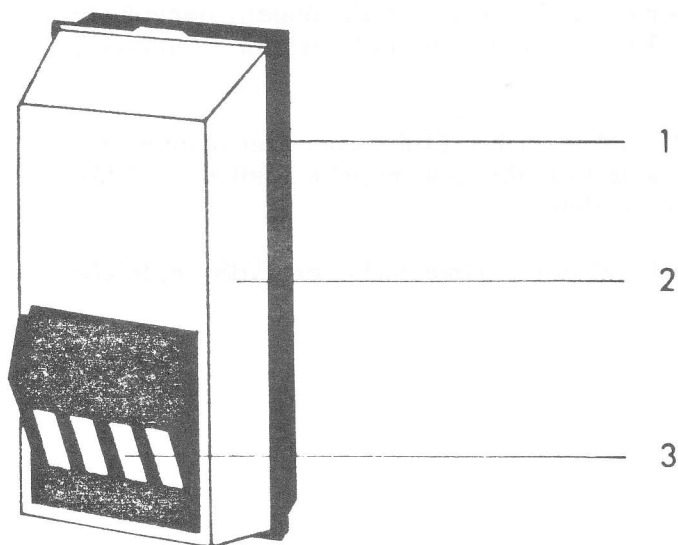
und

- die Nocken für Kabelzugentlastung.

Das Eintrittsfenster für die Infrarotstrahlung ist in einen braunen Rahmen gefaßt und mit einer infrarotdurchlässigen Folie abgedeckt.

Die Begehtestanzeige (Leuchtdiode) ist von außen nur sichtbar, wenn sie leuchtet. Sie wird mit Hilfe des eingebauten Alarmspeichers auch als Erstmeldekennung verwendet. Für die Ansteuerung einer separaten, parallelen Alarmanzeige steht ein Identausgang zur Verfügung.

Ein Deckelkontakt ist vorhanden.



Erklärung der Elemente:

- 1 Gehäuseunterteil
- 2 Gehäuseoberteil
- 3 Eintrittsfenster für die Infrarotstrahlung

1.3 Arbeitsweise

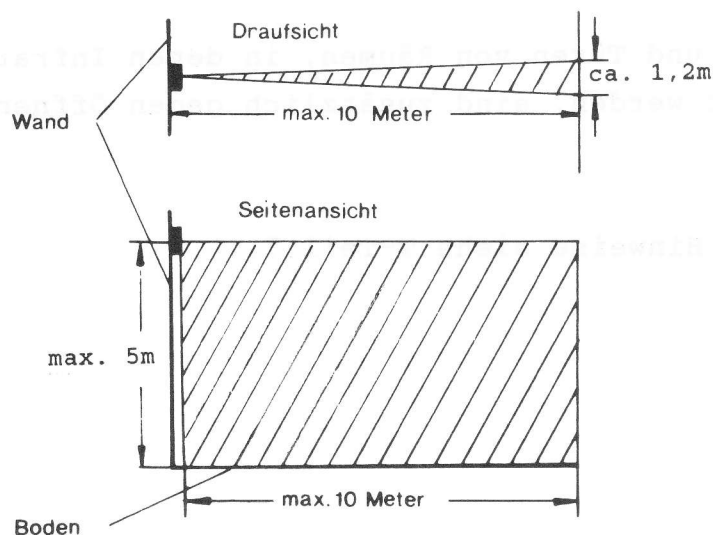
Der Reflektor, in dessen Brennpunkt ein pyroelektrischer Sensor liegt, bildet durch seine Spiegelanordnung in Verbindung mit dem Eintrittsfenster den Überwachungsbereich (infrarotempfindliche Zone).

- > Die Zone ist vertikal so gespreizt, daß eine einwandfreie Überwachung bis zu einer maximalen Montagehöhe von 5 m möglich ist. Horizontal bleibt sie dagegen so schmal, daß nach zehn Metern Abstand erst eine Breite von ca. 1,2 m erreicht wird.

Änderungen der Infrarot-Strahlungsenergie werden durch Änderungen der Umgebungstemperatur verursacht. Wird durch Personen, die den Überwachungsbereich betreten oder verlassen, innerhalb einer definierten Zeit die Strahlungsenergie geändert, wird dies in eine elektronischen Schaltung ausgewertet und führt bei Überschreiten eines Schwellwertes zum Auslösen eines Alarms. Langsame, umgebungsbedingte Temperaturänderungen über längere Zeiträume werden durch die Auswerteelektronik ausgeglichen.

Der Einsatz mehrerer Melder mit überschneidenden Wirkungsbereichen in einem Raum ist möglich, da die Melder sich gegenseitig nicht beeinflussen.

Die Dimensionen der Überwachungszone sind nachfolgend abgebildet.



Hinweise für die Montage des Infrarotmelders

- o Der Melder wird an feste Wänden oder Decken montiert. Er ist für Aufputzmontage vorgesehen.

- o Um eine optimale Empfindlichkeit und hohe Täuschungsalarmsicherheit zu erreichen, wird die Erfassungszone so ausgerichtet, daß Heizkörper, Öffnungen von Klimaanlage, beheizte Fußböden, Fenster mit Sonnen- oder Scheinwerfereinstrahlung die Erfassung nicht beeinflussen können.

- o Um eine hohe Täuschungsalarmsicherheit zu erreichen ist es notwendig, daß der Melder Referenzflächen besitzt; d.h. daß die Detektionszonen (innerhalb der angegebenen Maße) auf Wand-, Decke- oder Bodenflächen enden müssen.

- o An eine Primärleitung können wegen der Übersichtlichkeit bei der Alarmverfolgung maximal fünf Infrarotmelder DR 355 angeschlossen werden.

- o Fenster und Türen von Räumen, in denen Infrarotmelder montiert werden, sind zusätzlich gegen Öffnen zu überwachen.

Weitere Hinweise siehe T-Teil 7.

1.4 Allgemeine Gerätedaten**Gehäuse**

Kunststoff

FarbeOberteil: weiß, ähnlich RAL 9001
Unterteil: braun, ähnlich RAL 8025**Abmessungen**Breite: 75 mm
Höhe: 158 mm
Tiefe: 81 mm**Gewicht**

ca. 0,3 kg

Umgebungsbedingungenzulässiger Temperaturbereich 273 K bis 323 K (0 °C bis + 50 °C)
zulässige relative Luftfeuchtigkeit 90 % (DIN 40040)**Schutzart**

IP 53 (DIN 40050)

QualifikationAnerkennung vom Verband der Sachversicherer (VdS) e.V., Köln,
Nr. G 183 026

TELENORMAGeschäftsbereich
Sicherheitssysteme

Verantw.: GS-V 155

Passiver Infrarotmelder

DR 355

PI - 34.11c

Ausg. : 1
Stand : Nov. 85
Seite : 9+2. **Bestellumfang**

27.9927.1507 1

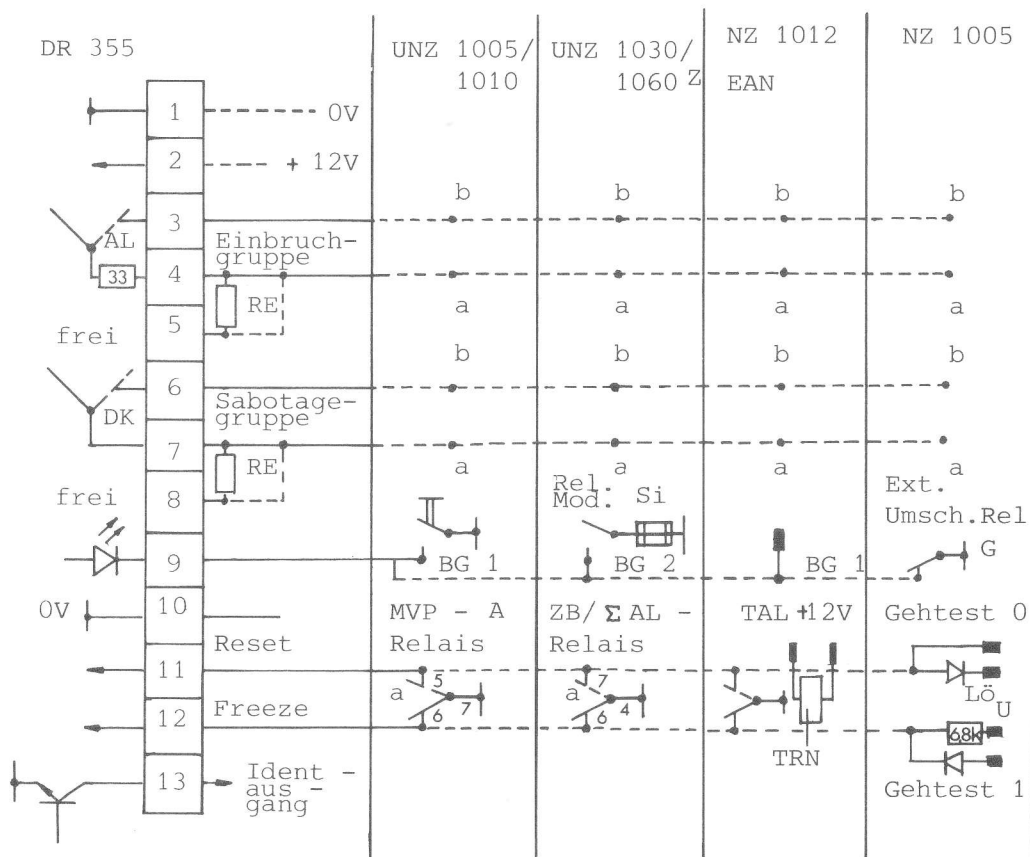
Passiver Infrarotmelder DR 355

3. Technische Daten

	Betriebsspannung	12V (10 bis 15V)
>	Stromaufnahme	Ruhestrom 15mA Alarmstrom 20mA
>	Reichweite	ca. 10m mit einer Zonenbreite von ca. 1,2m und Höhe von 5m
	Anzahl der Erfassungszonen	1
>	Überwachungsfläche	vorhangartig ca. 10m lang und 5m hoch
>	Montagehöhe	min. 2m, max. 5m
	Alarmausgang	Relaiskontakt, potentialfreier Öffner mit Schutzwiderstand 33 Ohm in Serienschaltung Belastung: max. 30V/100mA
	Deckelkontakt	Belastung: max. 30V/100mA
	Transistorausgang für Identifizierung	max. 80mA (schaltet bei Aus- lösung negatives Potential)
	Alarmhaltezeit	ca. 4sec.
	Begehtestanzeige (bei Alarm Erstmeldekennung)	LED (hinter Transparentfenster)
	Anschlußklemmen	Schraubanschlußklemmen max. 2.5mm ²
	Temperatur Detektion-Diff.	> 2°C
	HF-Empfindlichkeit	unempfindlich gegen Störfelder > 10V/m

4. Bildteil

4.1 Anschlußschema des passiven Infrarotmelders DR 355



4.2 Ansicht des geöffneten Infrarotmelders DR 355

